Die Eilers-Kita stellt sich vor



Panoramastraße 6
72348 Rosenfeld

Tel.: 07428 - 3396

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Eltern,

die Arbeit mit und für unsere Kinder ist einem ständigen Wandel unterworfen und bedarf einer permanenten Evaluierung und einer Orientierung an den Bedürfnissen.

Als Träger von 6 Kindergärten in unserer Stadt stellen wir uns zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diesen Herausforderungen.

Um Ihr Kind bestmöglich zu fördern, ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen und dem Mitarbeiterteam erforderlich. Erziehung ist Vertrauenssache. Aus diesem Grund ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der Schlüssel zum Erfolg und von einer gemeinsamen erfolgreichen Arbeit profitiert Ihr Kind!

Die Eilers-Kita wurde im September 2011 von der Schirmherrin, Frau Prof. Dr. Annette Schavan MdB, Bundesministerin für Bildung und Forschung als Haus der kleinen Forscher ausgezeichnet. Dafür haben die Kinder und auch das Mitarbeiterteam einiges geleistet! Mit dem Profil als Haus der kleinen Forscher soll die Neugierde und der Forscherdrang Ihres Kindes angeregt werden. Natürlich sind das nicht die einzigen Inhalte der Eilers-Kita. Viele Aktionen und Projekte sind Teil einer Ganzheitlichen wertvollen Arbeit für und an Ihrem Kind!

Jährlich berichten wir dem Gemeinderat über die Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen sowie die verschiedenen Angebote für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt. Diesen Bericht veröffentlichen wir selbstverständlich auf unserer Homepage www.rosenfeld.de. Sie können den Bericht aber auch gerne bei uns anfordern.

Sollten Sie Fragen zur Arbeit mit unseren Kindern in unserer Stadt haben, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Erziehung ist Vertrauenssache!

Ihr
Thomas Miller
Bürgermeister

Das Kind mit seinen Bedürfnissen steht bei uns im Mittelpunkt

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass wir Sie und Ihr Kind bei uns in der

EILERS-KITA herzlich willkommen heißen dürfen.

Anhand dieser Konzeption möchten wir Ihnen, die Arbeit in unserer Einrichtung vorstellen und beschreiben. Die einzelnen Bereiche sind im Inhaltsverzeichnis aufgeführt und können so gezielt von Ihnen nachgeschlagen werden. Sie dient sowohl als Basis unserer pädagogischen Arbeit, wie auch als Informations- und Gesprächsgrundlage für Eltern, Fachkolleginnen und anderen Interessierten.

Diese Broschüre enthält das Wichtigste über das Leben und Lernen mit Kindern bei uns in der Kita.

Sie soll jedoch keine endgültige Arbeitsgrundlage sein, denn die Arbeit mit Kindern verlangt jeden Tag aufs Neue sehr viel Flexibilität und bringt Dynamik mit sich. Deshalb wird bei veränderten Bedingungen oder aufgrund neu gewonnener Erfahrung und Erkenntnis, diese pädagogische Grundlage im Team neu diskutiert, ergänzt oder gegebenenfalls auch verändert.

Unsere Einrichtung möchte die Bildungs- und Erziehungsarbeit Ihrer Familie unterstützen, ergänzen und fortführen. Dabei ist uns ein intensiver Gedankenaustausch mit den Eltern und auch der Stadt Rosenfeld als Träger wichtig. Wir sind sehr daran interessiert, mit Ihnen im persönlichen Dialog zu stehen.

Auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit freuen sich die Erzieher /Innen von der Eilers- Kita.

Inhaltsverzeichnis

Die Leitgedanken in unserer Einrichtung 5
Bildung 5
Erziehung 5
Unser Auftrag 8
Der gesetzliche Auftrag in der Kita 8
Träger der Einrichtung 9
Entstehung der Eilers-Kita 10
Die Rahmenbedingungen unserer Kita 11
Lage 11
Größe der Kita 12
Räumliche Gegebenheiten 12
Raumskizze 18
Personelle Besetzung 20
Unsere Öffnungszeiten 20
Unser pädagogisches Konzept 21
Das Freispiel 21
Partizipation und Beschwerdemöglichkeit 23
Die pädagogische Arbeitsplanung durch Projektarbeit 23
Die pädagogische Arbeitsplanung durch Aktionstage 24
Unsere Zusammenarbeit 26
Die Zusammenarbeit im Team 26
Die Zusammenarbeit mit den Eltern 27
„Das Leben der Eltern ist das Buch in dem die Kinder lesen!“ 277
Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen/Institutionen: 300
Unser Tagesablauf in der Kita 311
Die Woche im Überblick ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**2
Feste und Feiern im Jahresrhythmus 322
Kita ABC 33

Die Leitgedanken in unserer Einrichtung

Der Bildungsbereich Naturwissenschaften wird im Orientierungsplan aufgegriffen und deshalb sind naturwissenschaftliche Inhalte auch bei uns ein fester Bestandteil in unserer Einrichtung. Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und Erziehung. Die Grundgedanken für unsere Arbeit liegen in der Definition von Bildung und Erziehung.

Bildung

bedeutet für uns in der Kita ein lebenslanger und selbständiger Prozess der Weltaneignung. Bereits Säuglinge erkunden ihre Umwelt mit allen Sinnen: sie schauen, berühren Dinge, riechen, hören und schmecken.

Nach Erkundung ihrer unmittelbaren Umgebung können sie im weiteren Umkreis die Phänomene der belebten und unbelebten Natur entdecken. Kinder wollen sich ein Bild von der Welt machen, diese erforschen und ihr einen Sinn verleihen. Bildung ist mehr als nur ein angehäuftes Wissen.

Erziehung

heißt für uns in der Kita, dass wir jedes Kind liebevoll annehmen, so wie es ist. Wir möchten den Kindern verschiedene schöpferische Lernerfahrungen ermöglichen, indem wir sie zur intensiven Auseinandersetzung mit einer Sache motivieren.

Dies setzen wir um, indem wir den Kindern Achtung und Respekt vorleben, auf ein soziales Miteinander mit Einhalten von Regeln achten, den Kindern Werte vermitteln und ihnen Grenzen aufzeigen.

Folgende Aussagen verdeutlichen diese Auffassung in unserer Arbeit mit den Kindern:



Daraus ergibt sich folgender Schwerpunkt:

„Die Kinder erforschen sich die Welt“

Mit nachstehenden Zielen wollen wir die Kinder dabei unterstützen:

- den Kindern wird die Möglichkeit geboten sich mit einer Sache intensiv und mit allen Sinnen auseinander zu setzen und dabei zu experimentieren;
- das Kind und dessen Entwicklung stehen zentral im Mittelpunkt;
- Die Kinder sollen selbstständig lernen die Welt zu entdecken und zu verstehen;
- Grundlage für wissenschaftliches Denken und Handeln bilden und Kompetenzen fördern;
- eine Atmosphäre schaffen von Vertrauen und Geborgenheit;
- die individuellen Bedürfnisse der Kinder werden berücksichtigt und die Möglichkeit der freien Entfaltung wird geboten;
- die Kinder annehmen, so wie sie sind;
- die Kinder in ihrem Handeln, Fühlen und Denken ernst nehmen;
- den Kindern wird gegenseitiges Achten vermittelt;
- das Tun steht im Vordergrund – nicht das Ergebnis;
- den Kindern werden Entscheidungsmöglichkeiten geboten, und sie müssen gleichzeitig Verantwortung für diese Entscheidungen übernehmen;
- jedes Kind ist Teil unserer Gemeinschaft. Die Kinder lernen sich als solches wahrzunehmen und in ihr zurechtzufinden;
- den Kindern Halt und Orientierung geben.

Unser Auftrag

Der gesetzliche Auftrag in der Kita

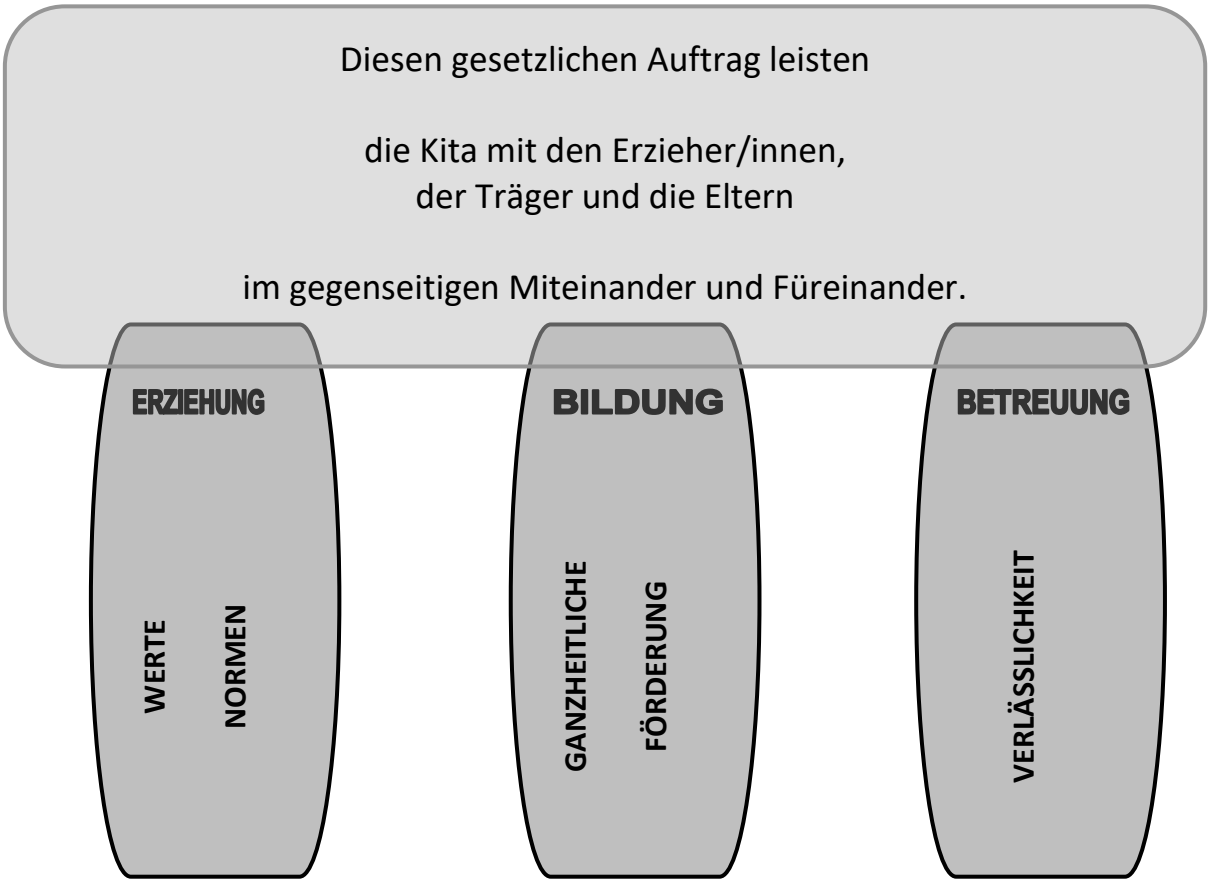
Die Kita als erste außerfamiliäre Bildungseinrichtung für Familien, hat einen gesetzlichen Auftrag, welche die Aufgaben definieren. Dieser ist durch das Kitagesetz für Baden-Württemberg geregelt, sowie im Kinder- und Jugendhilfegesetz verankert.

§ 2 des Kitagesetzes:

> (1) „Die Tageseinrichtungen ... sowie die Tagespflegepersonen ... ergänzen und unterstützen die Erziehung des Kindes in der Familie. Ihre Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes zur Förderung seiner Gesamtentwicklung."
> (2) „Kinder, die auf Grund ihrer Behinderung einer zusätzlichen Betreuung bedürfen, sollen soweit dies möglich ist, zusammen mit Kindern ohne Behinderung in gemeinsamen Gruppen gefördert werden."

§ 1 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes:

> *(1) „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit."*



Träger der Einrichtung

Träger unserer „EILERS-KITA“ ist die Stadt Rosenfeld.

Diese betreibt in der Kernstadt und den Teilorten noch fünf weitere Kindergärten.

Der Träger ist insbesondere für die wichtigen Rahmenbedingungen, z.B. Finanzierung, Ausstattung, Öffnungszeiten, Betriebsform, usw. verantwortlich, ebenso für die personelle Besetzung.

Stadtverwaltung Rosenfeld
Frauenberggasse 1
72348 ROSENFELD

Tel.: 07428/9392-28 Herr Maisner

Herr Bürgermeister Miller und Herr Maisner sind bei Fragen bezüglich der Kitarbeit zuständig.

Für den baulichen Zustand der Einrichtung sind die technischen Dienste der Stadt Rosenfeld verantwortlich. Sie stehen uns zur Verfügung, wenn etwas repariert oder renoviert werden muss.

Beim ersten Elternabend eines neuen Kitajahres ist immer der Träger oder eine Vertretung des Trägers mit anwesend. Dadurch haben die Eltern die Möglichkeit, mindestens einmal im Jahr Anregungen und Fragen direkt mit ihm zu besprechen.

Außerdem führt an diesem Abend der Träger gemeinsam mit dem Kitapersonal die Elternbeiratswahl durch.

Ansonsten steht die Kita - Leiterin in regelmäßigem Kontakt mit dem Träger und informiert diesen über aktuelle Ereignisse, Aktionen und Probleme des Kita-Alltags. Wichtige Entscheidungen werden zwischen dem Träger, dem Kita-Personal und evtl. auch dem Elternbeirat beraten und besprochen.

Die Kita-Leiterinnen aller städtischen Kitas treffen sich regelmäßig mit dem Träger. Dabei steht der Austausch miteinander im Vordergrund.

Entstehung der Eilers-Kita

Unsere Kita wurde im August 1993 eröffnet!

Aufgrund der damaligen Geburtenzahlen wurde eine zweite Kita für die Rosenfelder Kernstadt notwendig.

Geplant wurde das Gebäude vom Rosenfelder Architekten Artur Mohl, für einen Regelkindergarten mit zwei Gruppen.

Nach zweijähriger Bauzeit fand die offizielle Einweihung am 20.08.1993 statt.

Kleiner geschichtlicher Hintergrund

Das Ehepaar Anton und Catharina Eilers spendeten der Stadt Rosenfeld, am 26. August 1894 25000,00 Mark.

Daran knüpften Sie u.a. die Auflage, dass ein „KINDERSCHULGEBÄUDE“ errichtet werden soll.

Dies wurde neben der neu entstehenden Festhalle gebaut, ist aber Mitte der Neunziger Jahre wegen Baufälligkeit und im Rahmen der dort geplanten Stadtentwicklungsmaßnahme, abgerissen worden.

Das Schild, welches an das „KINDERSCHÜLE“ erinnert, hat inzwischen seinen Platz an unserem Kitagebäude, rechts neben dem Eingangsbereich gefunden.



Damit soll an die Stiftung des Ehepaares Eilers erinnert werden. Ein Rosenfelder Gremium beschloss am 02. Oktober 1995, dass dies weiterhin im Bewusstsein bleiben könnte, wenn die neue städtische Einrichtung in „Eilers-Kindergarten“ umbenannt werden würde.

So erhielten wir 1995 unseren neuen Namen und heißen seitdem

„Eilers Kita“

Die Rahmenbedingungen unserer Kita

Lage

Unsere schöne und großzügig angelegte Eilers-Kita liegt an einer zentralen und doch verkehrsberuhigten Straße und ist somit von allen Besuchern gut erreichbar. Er ist mit seiner großen Fensterfront und dem Garten – einem grünen Taleinschnitt der „Pfingsthalde“ zugewandt und liegt deshalb sehr reizvoll und ruhig.





Das Städtchen Rosenfeld lädt zu vielseitigen Exkursionen mit den Kindern ein, wie z.B. Einkäufe im Supermarkt oder im Einzelhandel, zu Besuchen bei Feuerwehr und Polizei, in der Bücherei, bei Ärzten und Zahnarzt oder auf einem Bauernhof. Aber auch Ausflüge in die nahe gelegene Natur, z.B. Wald, Obstbaumwiesen, Spielplätze und die Pfingsthalde sind jederzeit von der Kita zu Fuß möglich.

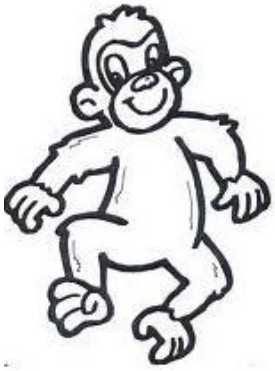
In unmittelbarer Umgebung der Einrichtung befinden sich Ein- und Mehrfamilienhäuser, sowie Hochhäuser.

Unsere Kita wird von Kindern und Eltern unterschiedlicher Herkunft besucht. Dadurch lernen wir immer wieder gerne andere Kulturen und die damit verbundenen Traditionen kennen und umgekehrt erfahren die Menschen unsere traditionellen Feste und Abläufe im Jahresrhythmus.

Größe der Kita

Unsere Einrichtung ist ein **„OFFENES HAUS“** und umfasst zwei Regelgruppen.

Gruppe 1 = „AFFENGRUPPE“





Gruppe 2 = „RABENGRUPPE“

Die Gruppenstärke beträgt maximal 28 Kinder und 25 Kinder.
Die Gruppen sind sowohl geschlechts- als auch altersgemischt.
In der Regel kommen die Kinder im Alter von 2,0 – 6 Jahren zu uns in die Kita.

Räumliche Gegebenheiten

Unser **„OFFENES KONZEPT“** bietet viel Platz & Möglichkeiten für Begegnungen, Entdeckungen, Erfahrungen und Bewegung der Kinder.

Zwei Gruppenräume mit je einem Nebenraum, einer großen Halle sowie weitere verschiedene Räumlichkeiten sind alle als Funktionsräume eingerichtet worden.

Durch das Spielverhalten der Kinder, die Jahreszeiten und unsere Projekte können sich diese Räume immer wieder wandeln, d.h. die funktionelle Nutzung kann sich verändern.

- In der **AFFENGRUPPE** befindet sich unser *Künstlerzimmer*.
- Nebenan ist die *Puppenecke* untergebracht.
- In der **RABENGRUPPE** ist unser großer *Bewegungsbereich*.
- Das ***Nebenzimmer*** wird als Bauecke genutzt.
- Für *Tischspiele* wird die große **HALLE** genutzt, hier findet auch unser *tägliches gemeinsames Vesper* statt.
- Auf ihrer **GALERIE** befindet sich ein großer *Ruhebereich* mit Kuschelzelt und Bücherecke.
- Der Einrichtung steht eine **KÜCHE** mit Kinderküche für *hauswirtschaftliche Angebote* zur Verfügung.
- Im **SANITÄRBEREICH** sind drei kindgerechte und eine behindertengerechte *Toilette* vorhanden. Sechs *Waschbecken* und ein Wickelplatz stehen ebenfalls zur Verfügung.
- Ebenso gibt es ein **BÜRO** und **Personalzimmer**, als *Besprechungszimmer* für Teamsitzungen und *Elterngespräche*.
- Das Nebenzimmer des Büros dient als **Ausweichraum** für viele *verschiedene Angebote* mit den Kindern, wie Vorlesestunde und Sprachförderprojekte.

Die Bedeutung der „offenen Kita“

„Wir lassen das Kind zur Rose erblühen!“

A. Wieland



Die **„OFFENE KITA“** entspricht einem pädagogischen Konzept, das den Kindern größere Wahlmöglichkeiten und mehr Freiraum ermöglicht.

Durch die **„OFFENE ARBEIT“** stehen den Kindern alle Räumlichkeiten in unserer Einrichtung zur Verfügung. Sie können sich entsprechend ihrer Bedürfnisse frei bewegen und eigene Spielentscheidungen treffen.
Dieses ermöglicht allen Kindern im Freispiel zu Jedem Kontakte zu knüpfen, sowohl zu Erzieher/innen, einzelnen anderen Kindern, oder zu bereits bestehenden Spielgruppen.

„OFFENES ARBEITEN“ heißt auch, sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder in der heutigen Zeit zu orientieren. Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, eigene Erfahrungen zu sammeln und diese ausleben zu können. Dies ist ein Lernprozess in Richtung Selbständigkeit und Mitbestimmung. Deshalb finden auch die Projekte in gruppenübergreifenden Kleingruppen statt.

Funktionsräume

Die **Spielhalle** ist der Mittelpunkt der Kita und wird durch einen offenen Raumteiler von der Garderobe getrennt. Dadurch ist es möglich die ankommenden Kinder und Eltern zu begrüßen. Die Spielhalle ist für die Kinder die erste Anlaufstelle, dort werden sie in Empfang genommen. Sie dient für Regel- und Brettspiele, Puzzle, für Steck- und Legespiele, Perlen usw. aber vor allem wird sie auch als Vesperbereich genutzt. Hier finden unsere beiden täglichen Vesper statt. Wir haben uns für ein freies Vesper und ein gemeinsames Vesper entschieden.

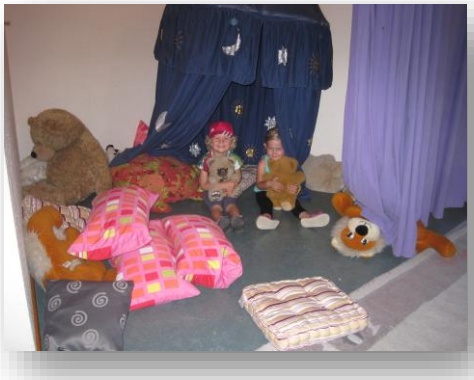




In der Kinderspielhalle befindet sich auch eine kleine Experimentierecke, dort können die Kinder mit verschiedenen Utensilien forschen, und der aufregenden Welt der Naturwissenschaft auf den Grund gehen.

Der Ruhebereich befindet sich auf der Galerie in der Spielhalle. Hier befindet sich ein Kuschelzelt, mit vielen Kissen und Teddybären. Eine sehr gute Möglichkeit, vom intensiven Spiel etwas Abstand zu gewinnen, einfach mal abzuschalten und die Seele baumeln lassen. Außerdem gibt es noch eine Bücherecke, mit vielen verschiedenen Bilderbüchern, die wir den Kindern vorlesen oder die Kinder selber anschauen.





Das **Künstlerzimmer** bietet den Kindern viele Möglichkeiten sich künstlerisch und kreativ auszudrücken. Verschiedene Materialien stehen den Kindern zur freien Verfügung: Malpapier, buntes Papier, Wolle, versch. Kartons, Verpackungsmaterial, Knöpfe, Knet, Buntstifte, Wachsstifte, Scheren, Kleber, Wasserfarben.



Im Künstlerzimmer finden zusätzlich angeleitete Bastel-, Mal- oder Gestaltungsangebote statt, sodass die Kinder wählen können, ob sie zusammen mit einem Erzieher/innen etwas tun wollen oder ganz selbständig kreativ sind. Manche Angebote sollen aber auch von allen Kindern gemacht werden, um bestimmte Fertigkeiten (schneiden, kleben, falten) bei ihnen zu fördern.

Im Künstlerzimmer werden auch unsere Geburtstage gefeiert. Hier stehen uns Tische zur Verfügung, um eine Tafel aufstellen zu können. Außerdem kann die Türe geschlossen werden, um so in einer gemütlichen Atmosphäre feiern zu können.



Das **Bewegungszimmer** bietet den Kindern auf verschiedene Weise Möglichkeiten sich zu bewegen. Die Kinder können mit großen Bewegungsbausteinen (aus Schaumstoff) und Turnmatten bauen. Die Rollbretter und großen Gymnastikbälle werden zum Spielen und Turnen gebraucht. Außerdem gibt es verschiedene rhythmische Materialien und Turngeräte welche die Kinder im Spiel verwenden.





Des Weiteren befindet sich dort ein Bällebad.



Im Bewegungszimmer lässt der Erzieher/innen den Kindern viel Freiraum, um zu experimentieren und selbst auszuprobieren. Er greift nur ein, wenn Gefahren drohen oder um neue Impulse zu setzen.

Uns steht hier in der Kita auch eine große, schöne **Küche** zur Verfügung. Sie ist in einen Erwachsenen- und Kinderbereich aufgeteilt. Hier finden unsere Hauswirtschaftlichen Angebote statt. Hier können dann alle Kinder im Laufe des Tages eine Zeitlang in der Küche mithelfen. Gegessen wird dann mit allen Kindern gemeinsam.

Oder die Küche wird im Rahmen eines Projektes eingesetzt, wobei in der Regel auch das Einkaufen zum häuslichen Angebot dazugehört. Das gemeinsame Essen findet dann meist auch mit der Projektgruppe separat statt.

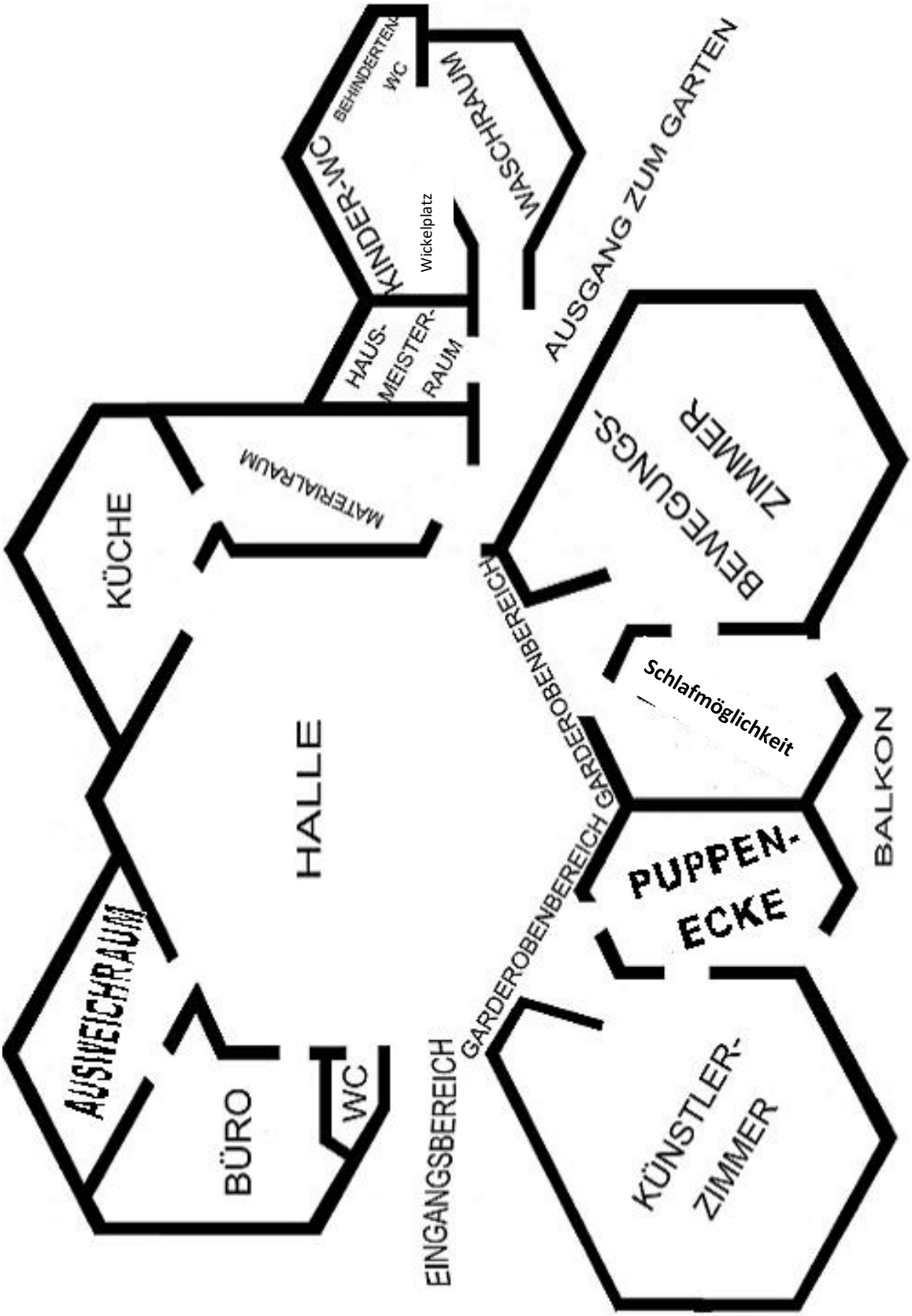
Die **Puppenecke** bietet den Kindern die Möglichkeit in andere Rollen zu schlüpfen. Wir stellen den Kindern viele Verkleidungsmöglichkeiten zur Verfügung, so dass sie in ein intensives Rollenspiel eintauchen können, z.B.: Polizeiuniformen, Prinzessinnenkleider, Feuerwehrhelme und Löschschläuche, ein Hexenkostüm, Spielpuppen mit Bettchen, Spielgeschirr fürs leckere Essen und vieles mehr.



Im **Bauzimmer** sind verschiedene Materialien die, die Kinder zum Konstruieren und Bauen benötigen. Wie z.B.: Holzklötze, Lego- und Duplo- Bausteine, Fahrzeuge, große Plastikbausteine, Spielfiguren, …
Es ist mit einem Teppich ausgelegt, so dass die Kinder hier vor allem auf dem Boden spielen. Das Gebaute kann stehen bleiben und ein fortlaufendes Spiel entwickelt werden.

Das **Sprachzimmer/ Ausweichraum** steht unseren zwei Sprachfördergruppen zur Verfügung. Die Kleingruppen treffen sich jeweils dort. Sie können dort ihr Material lagern, auch mal etwas liegen lassen, um daran weiterzuarbeiten und den Raum selbst gestalten. Auch unsere Vorlesestunde und Angebote in Kleingruppen finden hier statt.
Dieser Raum wird aber auch gelegentlich zweckentfremdet z.B.: für Bücher- oder Spielausstellungen.

Raumskizze


KINDER-WC
BEHINDERTEN WC
WASCHRAUM
Wickelplatz
AUSGANG ZUM GARTEN
HAUS-MEISTER-RAUM
MATERIALRAUM
KÜCHE
BEWEGUNGS-ZIMMER
Schlafmöglichkeit
HALLE
GARDEROBENBEREICH
GARDEROBENBEREICH
BALKON
PUPPEN-ECKE
AUSWEICHRAUM
BÜRO
WC
EINGANGSBEREICH
KÜNSTLER-ZIMMER

Zum Kindergarten gehört auch ein großer **GARTEN,** welcher über eine Außentreppe erreichbar ist.

Dort können die Kinder u.a. folgende *Außenspielgeräte* nutzen

Blockhaus Außenspielanlage

Rutsche Wippe

Wipp-Motorrad Sandkasten

Vogelnestschaukel







Im **KELLER** sind verschiedene *Spielsachen* für den *Außenbereich* gelagert,
wie z.B. Sandelsachen, Fahrzeuge, Bälle ..., welche die Kinder in freier Entscheidung nutzen können.





Personelle Besetzung

Unsere personelle Besetzung im Kita- Jahr 2026/2027

Hallenkinder:

Iris Bruggner-Kopf	Erzieherin
Morena Wingert	Erzieherin
Serena – Annabell Traub	Erzieherin in Ausbildung
Sieglinde Pfrommer	Kinderpflegerin
Jutta Weckenmann	Erzieherin/ Kita - Leitung

Sonnenscheinkinder:

Eugenie Bauer	Erzieherin
Angelika Bonaus	Erzieherin
Julia Nikolaus	Erzieherin
Daniela Grüninger	Soz. päd. Assistenz in Ausbildung

Zusätzliche Fachkräfte

- **Frau Karina Weckenmann,** Sonderschullehrerin von der Sprachheilschule in Balingen, fördert regelmäßig unsere Kinder, welche Unterstützung in der Sprachentwicklung brauchen und berät deren Eltern und Erzieher/innen.

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr – 13.30 Uhr

Unser pädagogisches Konzept

Das Freispiel

Die Bedeutung des Spiels

„SPIELEN IST LERNEN“

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat einen hohen Ernst und tiefe Bedeutung“

Friedrich W.A. Fröbel

Da das Lernen beim Spielen eher „unsichtbar“ geschieht, es also für einen Außenstehenden nicht unmittelbar erkennbar ist, fällt es vielen Eltern schwer, das Freispiel als wichtige Phase des Lernens anzuerkennen.

Aber das Freispiel fördert die kindliche Entwicklung so ganzheitlich, wie kaum etwas Anderes. Die Kinder entscheiden wo, mit wem und was sie spielen. Sie bestimmen wie lange und wie intensiv dieses Spiel wird.





Sie müssen sich mit den Spielpartnern auseinandersetzen, sich durchsetzen oder nachgeben.
Dadurch machen sie vor allem Erfahrungen im Emotionalen Bereich, wie Freude über den Gewinn, Trauer über die Niederlage oder Wut und Enttäuschung.
Mit diesen Gefühlen umzugehen und darauf zu reagieren, lernen die Kinder im Spiel miteinander. Zugleich müssen sie sich den Regeln der Einrichtung unterordnen (nicht hauen, schlagen, treten).
Im gemeinsamen Spiel müssen die Kinder miteinander kommunizieren, was wiederum zur Förderung und oft auch zum Erwerb der deutschen Sprache führt. Damit läuft diese „Sprachförderung“ nebenbei, denn bei kaum einer anderen Gelegenheit macht ihnen das Lernen so viel Spaß wie beim Spiel.

Ein weiterer großer Bereich der angesprochen wird ist die Motorik.
Beim Bauen, Malen, Kneten, Schneiden, Puzzeln, Stecken, ja eigentlich bei allen Spielen wird die Feinmotorik gefördert.
Aber auch die Förderung der Grobmotorik wird beim Spielen, Bauen und
Toben im Bewegungszimmer oder im Garten unterstützt.

„OFFENEN HAUS“

Durch die selbständige Nutzung von den Funktionsräumen werden den Kindern viele Wahlmöglichkeiten eröffnet, sodass sie Aktivitäten entsprechend ihrer aktuellen Entwicklungsbedürfnisse, Interessen und Wünsche auswählen, selbst bestimmend handeln lernen und Eigenverantwortung übernehmen.

Die Rolle der Erzieher/innen im Freispiel

Die Erzieher/innen schaffen Anregungen

durch das Spielmaterial,
durch die Funktionsräume,
sowie den Außenspielbereich.

Diese werden immer wieder neu überdacht und gestaltet, um sie den Bedürfnissen der Kinder anzupassen.

Die Erzieher/innen bieten Gemeinschaft, sie schaffen in der Einrichtung Möglichkeiten für die Kinder mit anderen in Kontakt zu treten, Freunde zu finden und eine Gemeinschaft zu werden.



Das Freispiel bietet außerdem eine gute Möglichkeit das einzelne Kind zu beobachten, um den individuellen Entwicklungsstand des Kindes zum Ausgangspunkt des pädagogischen Handelns zu machen.

Partizipation und Beschwerdemöglichkeit

…bedeutet die Kinder an für sie wichtigen Entscheidungen und Situationen zu beteiligen und ihnen die Möglichkeit zu geben ihre Anliegen vorzubringen und Kritik zu äußern.

Partizipation wird bei uns in der Einrichtung folgendermaßen umgesetzt:

- Regeln im Morgenkreis besprechen und gegebenenfalls verändern
- Die Kinder haben die Möglichkeit zur Beschwerde im Morgenkreis
- Durch aktives Zuhören, Frage und Antwort
- Projektthema und dessen Verlauf mitbestimmen
- Die Eltern durch: Kummerkasten (anonym) oder im persönlichen Gespräch.

Die pädagogische Arbeitsplanung durch Projektarbeit

Wir bieten den Kindern in der Eilers – Kita eine ganzheitliche naturwissenschaftliche Erfahrung. Viele Themen werden in Projektarbeit mit den Kindern erforscht (Wasser, Luft, Schatten und Licht usw.). Auch im Alltag spielt die Naturwissenschaft immer eine große Rolle. Wichtig ist auch die Beteiligung der Kinder an der Auswahl des Themas und ebenso an der Planung und Durchführung. Für ein Projekt gibt es kein festes Rezept. Bei allen Projekten müssen die konkreten Situationen vor Ort, die Bedingungen der Einrichtung und die besonderen Interessen der Kinder berücksichtigt werden.

Unsere Projektgruppen orientieren sich an unserem pädagogischen Schwerpunkt „Kinder erforschen sich die Welt.“

Die 2–4-jährigen Kinder

- Ab der Aufnahme in die Kita bis zum 4. Geburtstag sind die Kinder bei den „SONNENSCHEINKINDERN“.
- Die „SONNENSCHEINKINDER“ treffen sich täglich.
- Die Aktionen der „Sonnenscheinkinder“ sind noch nicht an ein fortlaufendes Thema gebunden. Sie werden in erster Linie von den Erzieher /innen vorgegeben, wobei die Interessen der Kinder berücksichtigt werden.
- Die Themen orientieren sich vor allem an den Jahreszeiten, sowie an den Festen im Jahresrhythmus.
- Geprägt werden diese „SONNENSCHEINKINDER-TREFFS“ vorwiegend durch intensives Spiel, gegenseitiges Kennenlernen, Kennenlernen der neuen Umgebung sowie der Einrichtung, erlernen erster Regeln und das Erforschen verschiedener Materialien.





Projekte für die 4–6-jährigen

- Ab dem 4. Geburtstag kommen die Kinder in eine der zwei Projektgruppen.
- Sie werden von Iris bzw. von Simone begleitet.
- Es gibt 3 Projekttage in der Woche, das sind Mo, Di und Mi.
- Das Thema des Projektes wird mit den Kindern zusammengefunden und den Verlauf bestimmen ebenfalls die Kinder. Die Erzieher/innen achten darauf, dass die einzelnen Aktionen aufeinander aufbauen und alle Bildungs- und Entwicklungsfelder abgedeckt werden.
- Jedes Projekt hat verschiedene Höhepunkte und einen Projektabschluss.
- Das laufende Projekt wird dokumentiert und im Eingangsbereich oder in der Halle für alle transparent gemacht.

Die pädagogische Arbeitsplanung durch Aktionstage

An zwei Tagen in der Woche (Donnerstag und Freitag) werden die Kinder in altersgetrennten Gruppen gefördert. Diese Tage nennen wir „Aktionstage“.

Die Kinder werden in folgende Gruppen eingeteilt:

- 2 – 3-jährige Kinder
  Die Gruppe heißt **Sonnenscheinkinder**.
- 4 – 6-jährige Kinder
  Diese Gruppe nennt sich **Hallenkinder**.

Bei diesen Aktionstagen werden die gezielten Angebote für die Kinder an den Jahreszeiten orientiert, an Festen oder besonderen Ereignissen, wie z.B. der Besuch der Polizei bei uns in der Einrichtung. Dabei erarbeiten wir mit den Kindern, entsprechend ihrem Entwicklungsstand und Alter das Thema auf ganz unterschiedliche Weise. Wir lassen uns von den Bedürfnissen der Kinder leiten. Über das aktuelle Thema werden die Eltern in der Kita -zeitung regelmäßig informiert.

Auch bei diesen Angeboten ist uns eine ganzheitliche Förderung wichtig. Die Kinder haben zwar auch hier ein gewisses Maß an Mitbestimmung, jedoch geben wir bestimmte Angebote in verschiedenen Bereichen vor.

Folgende Schwerpunkte setzen wir dabei

- **Förderung im Sprachlichen Bereich,** z.B. das Betrachten von Bilderbüchern, Hören von Geschichten und Märchen, freies Erzählen der Kinder in Gesprächsrunden, Sprechen von Fingerspielen und Reimen. Die Kinder erweitern dabei ihren Wortschatz, lernen in ganzen Sätzen zu sprechen, sich richtig auszudrücken und den Umgang mit der Stimme.

- **Förderung im Musikalischen Bereich,** z.B. Singen von Liedern, Spielen von Instrumenten, gezieltes Hören von Geräuschen und Klängen. Dabei erwerben die Kinder die Verbindung zwischen Sprache, Musik und Bewegung. Musik dient als Ausdrucksmittel der Lebensfreude.

- **Förderung in der Bewegung,** z.B. gezieltes Turnen. Die Kinder lernen motorische Grundfertigkeiten, diese zu beherrschen und erlangen so eine Bewegungssicherheit.

- **Förderung im Gestalterischen Bereich,** z. B. Malen und Basteln mit unterschiedlichen Materialien. Dabei erwirbt das Kind feinmotorische Fähigkeiten und kann seiner Kreativität freien Lauf lassen.

- **Förderung im Angeleiteten Spiel,** z.B. Kreisspiele und Bewegungsspiele, Rollenspiele, Kasperletheater. Hierbei können die Kinder ihre Kräfte und Fähigkeiten entwickeln und entfalten.

- **Förderung im Natur-/Umwelt und Sachbereich,** z.B.
  - Natur (Pflanzen- und Tierwelt, Jahreskreislauf)
  - Familie und Mitmenschen (Haushalt, Nahrung, Hygiene, Krankheit/Gesundheit)
  - Technik (Geräte, Maschinen, Verkehrsmittel und Verkehrserziehung)

  Damit möchten wir die Kinder unterstützen, dass sie sich in ihrer Umwelt besser zurechtfinden.

- **Förderung im Religiösen Bereich,** z.B. das Feiern von Festen und deren Hintergrund erfahren, Sinn und Werte des menschlichen Lebens vermitteln. Dabei wird die Sichtweise des Lebens und die Welt der Kinder erfahrbar gemacht. Unsere religiöse Erziehung bezieht sich auf den christlichen Glauben, da dieser Bestandteil unserer Kultur ist.

Vorschule → „Treff der Vorschüler“

Diesem Treff wird nochmals eine besondere Bedeutung zugemessen. Da für die Kinder, welche das letzte Jahr die Einrichtung besuchen, regelmäßige Vorschulaktivitäten stattfinden. Grundsätzlich sehen

wir aber nicht erst diese Zeit als Vorbereitung auf die Schule, sondern die Kinder erwerben während ihrer gesamten Kita - zeit Fähigkeiten, die die Kinder auf die Schule vorbereiten.

Beim Vorschultreff legen wir großen Wert auf die Förderung der Konzentration, Ausdauer, dem sozialen Verhalten, der Feinmotorik und dem „stillen Sitzen“ können. Oftmals sind die Angebote der Vorschüler aufeinander aufbauend. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder regelmäßig an der Vorschule teilnehmen.

Unsere Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit im Team

Voraussetzung für eine gute Kita -arbeit ist gute Teamarbeit.

„Jedes Team ist eine Gruppe – aber nicht jede Gruppe ist ein Team!“

Formen unserer Teamarbeit sind:

- Regelmäßige Gesamtteambesprechung im Anschluss an die Öffnungszeit.
- Weitergabe von Informationen des Trägers und anderen Institutionen um alle Mitarbeiter auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen.

- Austausch unserer Beobachtungen der Kinder in Vorbereitung auf Elterngespräche, sowie zur Abstimmung individueller Entwicklungsziele.

- Organisation des Kita - Ablaufs und dessen Reflektion
- Planung der Feste und Feiern im Jahresrhythmus
- Organisation und Vorbereitung der Elternabende sowie der Elternbeiratssitzungen

- Reflexionen und Gespräche über unsere pädagogische Arbeit
- Intensive Arbeit am Orientierungsplan und dessen Umsetzung in unserer Einrichtung

Regelmäßig nehmen wir an verschiedenen Fortbildungen teil, um neue Impulse zu bekommen oder auch um mit Schwierigkeiten und Problemen des Alltags besser umgehen zu können. Über diese neu gewonnenen Erfahrungen wird das Team informiert.

Während des ganzen Tages findet immer wieder ein reger Austausch unter uns statt.

Vor allem aber nach Kita - Schluss werden Absprachen getroffen, damit der Tagesablauf funktionieren kann.

Allen Mitarbeitern stehen Fachzeitschriften und Bücher mit entsprechenden Fachinformationen zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern

„Das Leben der Eltern ist das Buch in dem die Kinder lesen!“

Aurelius Augustinus

Ziele der Elternarbeit

Der Eintritt in die Kita bedeutet für viele Zweijährige den ersten Schritt aus der Familie in eine neue, bisher noch unbekannte Welt. Wobei diese „unbekannte Welt“ von den Kindern schnell erforscht wird und mit viel Neugierde und Tatendrang begleitet.

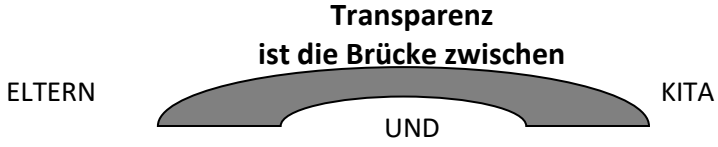
**Deshalb ist es uns wichtig,
dass wir mit den Eltern in eine
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft treten.**

Eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung aller Beteiligten zum Wohle der Kinder in der Einrichtung ist Voraussetzung und Aufgabe zugleich. Denn eine erfolgreiche Arbeit mit den Kindern setzt immer auch eine vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit mit den Eltern voraus. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir stets im regen Kontakt und Austausch mit den Eltern stehen.

**„Die Erziehung in der Kita
ergänzt und unterstützt die Entwicklung
des Kindes in der Familie.“
(§2 Kitagesetz Baden-Württemberg)**

Wir bemühen uns stets durch Transparenz unserer Kita - Arbeit eine Grundlage für die offene Zusammenarbeit zwischen den Eltern und uns zu schaffen. Aufgrund dessen freuen wir uns über interessierte und kontaktfreudige Eltern, welche die Arbeit in unserer Einrichtung mittragen, insbesondere bei Aktivitäten, Festen, Exkursionen ... sich beteiligen und uns Rückmeldungen geben.

Viele Aktivitäten und auch Feste, welche im Kindergarten stattfinden, sind ohne die Mitwirkung der Eltern nicht möglich.



Transparenz und Formen unserer Elternarbeit:

1. Aufnahme des Kindes/Aufnahmegespräch:
Bei der Aufnahme eines Kindes kommt es zum ersten Kontakt zwischen Kita und Eltern. Das Aufnahmegespräch findet etwa vier bis sechs Wochen vor dem Eintritt in den Kita statt.
Es umfasst das Kennenlernen

- unserer Einrichtung,
- unserer pädagogischen Arbeit
- der pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Bei der Eingewöhnung lehnen wir uns an das „Berliner Eingewöhnungsmodell an“.

2. „Tür- und Angelgespräche“:
Die sog. Tür- und Angelgespräche mit den Eltern beim Bringen und Abholen der Kinder möchten wir als selbstverständliche und spontane Kontaktmöglichkeit nutzen. Gerne sind wir jederzeit bereit und offen für ein kurzes Gespräch mit den Eltern.

3. „Eingewöhnungsgespräch“
Nach circa 6 – 8 Wochen treffen wir uns zu einem kurzen Austausch über den Ablauf der Eingewöhnung und die aktuelle Befindlichkeit des Kindes in unserer Einrichtung.

4. „Entwicklungsgespräche“:
Mindestens einmal im Kita - Jahr führen wir mit allen Eltern ein persönliches Einzelgespräch über die Entwicklung des Kindes. Bei Bedarf weiterer Gespräche sowohl von uns aus, als auch von Seiten der Eltern ist das gegenseitige Aufeinander zugehen von großer Bedeutung. Denn bei diesen Gesprächen, werden der Entwicklungsstand und das Verhalten des Kindes in der Einrichtung bzw. zu Hause gegenseitig ausgetauscht.
Dies soll wichtige Anregungen für die weitere Begleitung, Unterstützung und Förderung des Kindes sowohl in der Kita als auch zu Hause bieten. Grundlage dieser Gespräche sind systematische Beobachtungen der Kinder durch das pädagogische Fachpersonal und deren Dokumentationen. Die Entwicklungsgespräche finden meistens kurz vor oder kurz nach dem Geburtstag des Kindes statt.

5. Elterninfos und Kita - Zeitung:
Diese Form der Transparenz dient zusätzlich dem regelmäßigen Informationsaustausch und soll Neuigkeiten oder Änderungen über die Kita - Arbeit verdeutlichen. In der Kita - Zeitung, die drei bis viermal im Jahr erscheint, werden alle unsere Projekte, Vorschule und Kooperationsmaßnahmen mit der Grundschule, sowie der Sprachförderung aktuell beschrieben. Des Weiteren werden aktuelle Termine und Planungen an die Eltern weitergegeben.

6. Infowand im Eingangsbereich:
Dort werden die Eltern über alles, was in der Einrichtung oder auch außerhalb geschieht informiert. Alle Informationen werden dort ausgehängt und aktuelle Zeitschriften, Broschüren liegen zum Mitnehmen aus.

Ebenfalls im Eingangsbereich werden unsere aktuellen Projekte mit ihrem Namen, den teilnehmenden Kindern und dem Thema vorgestellt. Des Weiteren erhalten die Eltern immer genauere Informationen, was im einzelnen Projekt in der vergangenen Woche stattgefunden hat. Ebenso welche Aktionen und Aktivitäten mit den Kindern durchgeführt wurden. Ab und zu geben wir auch die Hinweise, dass die Arbeiten und „Werke“ von den Kindern in der Halle oder im Garderobenbereich ausgestellt werden. Wir laden deshalb jeden gerne ein, sich diese Dinge anzuschauen.

7. Elternabend:
Über das Kita -Jahr verteilt, finden verschiedene Elternabende statt. Zu Beginn jedes Kita - Jahres findet ein Elternabend statt, an dem aktuelle Informationen für das neue Kita - Jahr an die Eltern weitergegeben werden. Außerdem wird an diesem Abend der Elternbeirat gewählt.
Weitere Elternabende dienen der gemeinsamen Fortbildung. Dazu laden wir Referenten zu einem Thema ein (z.B. Erste-Hilfe-Kurse am Kind) oder es findet ein geselliger Bastelabend mit den Eltern statt.
Auf Wunsch der Eltern führen wir regelmäßig Ausstellungen von Büchern oder Spielen durch.

8. Elternbeirat:
Es werden mindestens ein Elternbeirat und ein Vertreter pro Gruppe für ein ganzes Kita -jahr gewählt. Die Aufgaben des Elternbeirates ergeben sich aus den Richtlinien zu §5 des Kita - Gesetzes:

- ... Der Elternbeirat unterstützt die Erziehungsarbeit und stellt den Kontakt zum Elternhaus her.
- Der Elternbeirat setzt sich dafür ein, dass der Anspruch der Kinder auf Bildung und Erziehung in der Einrichtung verwirklicht wird.“ ...

Der Elternbeirat im Kita - Jahr 2026/2027 ist:

- Frau Siegel Mama von Luis und Elias / Vorsitzende
- Frau Konrad Mama von Sunny Rose und Hailey Rose /Stellvertreterin
  Frau Jäger Mama von Amelie
- Frau Ochs Mama von Toni
- Frau Seibel Mama von Emilian
- Frau Zibulin Mama von Alina

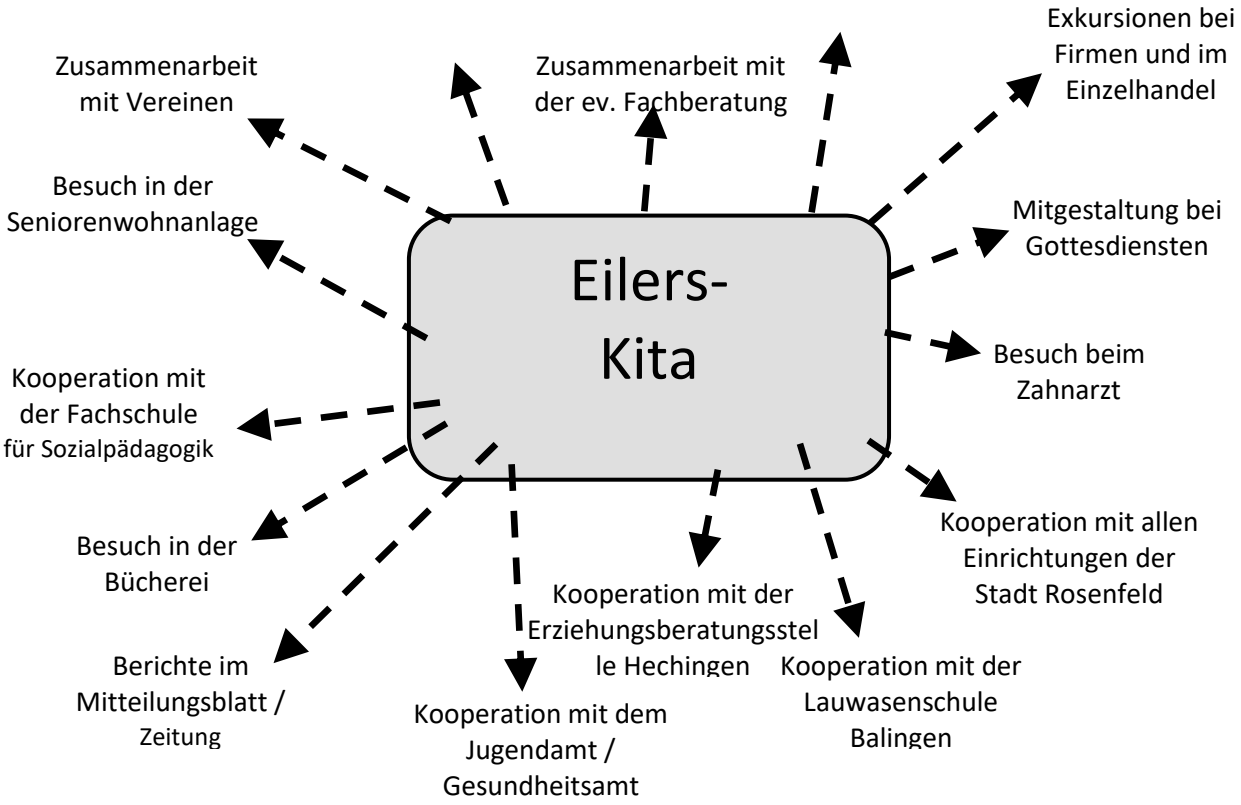
Der Elternbeirat trifft sich in der Regel mindestens zweimal pro Jahr mit dem Kita - personal.
Dabei werden folgende Schwerpunkte besprochen:

- Planung und Durchführung von Festen/Ausflügen,
- Austausch über die Konzeption,
- Setzt sich für die Einrichtung beim Träger ein.

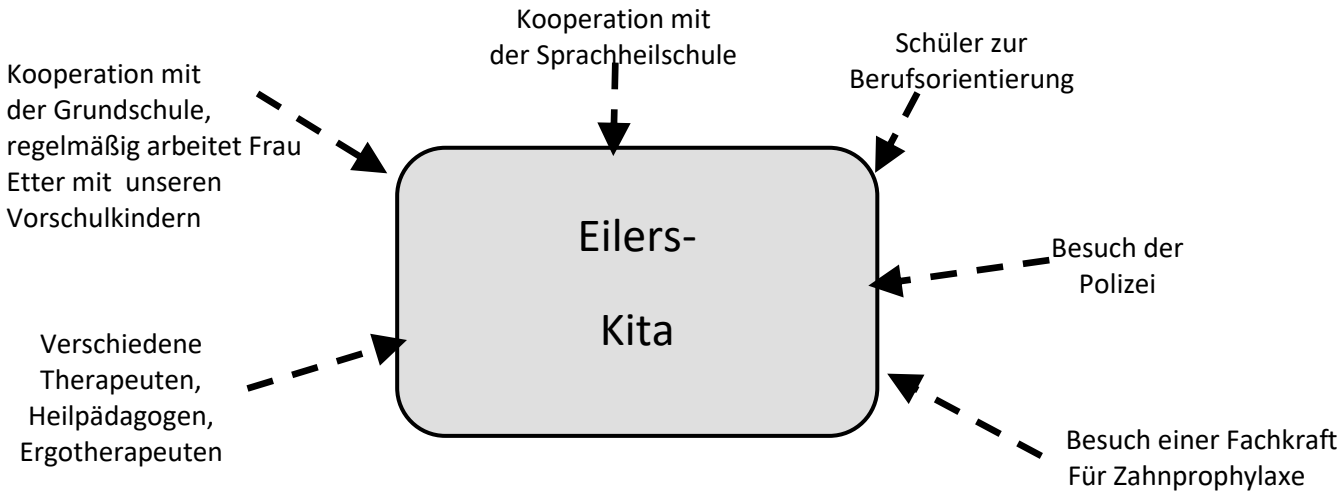
Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen/Institutionen:

Die Einrichtung als Teil des Gemeinwesens

Unsere Kita öffnet sich gerne nach außen und versucht dadurch die Einrichtung in das Gemeindeleben zu integrieren.



Durch die Präsenz der Kinder in der Öffentlichkeit wird die Gesellschaft aufgefordert, am Leben der Kinder teilzunehmen. Wir finden es wichtig, dass die Menschen um uns herum von den Bedürfnissen, besonderen Fähigkeiten und den Gedanken der Kinder wissen.



Unser Tagesablauf im Kindergarten

Montag - Freitag

7.30 Uhr bis	Freispielzeit und freies Vesper
11.00 Uhr	Aufräumzeit und Morgenkreis
11.15 Uhr – 11.45 Uhr	Angebote in Altersgruppen und Projekten
Danach	Anziehen und in den Garten/ Spielplatz gehen. Bei schlechtem Wetter: Freispiel in der Einrichtung
12.00 Uhr – 12.30 Uhr	Flexible Abholzeit
12.30 Uhr	gemeinsames Vesper
13.30 Uhr	Kita - Ende







Feste und Feiern im Jahresrhythmus

„Ein Leben ohne Fest-
ist wie ein langer Weg ohne Einkehr“

Demokrit

Feste gehören zum Dasein des Menschen. Sie geben vor allem Kindern eine Orientierung im Jahreskreis. Die Kinder lernen Sitten, Bräuche und deren Bedeutung kennen.

Sie entwickeln Lust am gemeinsamen Feiern, besonders dann, wenn sie aktiv in die Vorbereitung und Durchführung der Feste einbezogen werden.

Auch ist es für die Kinder immer wieder sehr schön und wichtig, wenn sie ihre Eltern und Familien in die Einrichtung einladen dürfen.

So bekommt das Vorbereitete noch mal mehr Gewicht. Es ist aufregend, wenn man „richtiges Publikum“ hat. Das Selbstbewusstsein wird gestärkt, wenn man Gelerntes zeigen und aufführen darf.

Aber auch bei uns Erzieher /Innen sind die Eltern gern gesehene Gäste, da wir auch immer wieder auf ihre aktive Mithilfe angewiesen sind. Sei es mit Kuchenspenden, bei der Mithilfe im Verkauf oder bei Auf- und Abbau eines Festes.

Welche Feste in unserer Einrichtung mit den Familien gefeiert werden, wird immer wieder neu geregelt und richtet sich nach den jeweiligen Begebenheiten.

Feste die wir in der Kita im Laufe eines Kita - Jahres feiern:

- Weltkindertag,
- Erntedank,
- Laternenfest,
- Nikolausfest,
- Weihnachten,
- Fastnacht,
- Ostern,
- Sommerfest oder andere Gemeinschaftsaktion der Familien,
- Abschluss mit den Vorschülern,
- Rosenfelder Kinderfest

Die Geburtstagsfeier

Das wichtigste Fest eines jeden Kindes ist sein GEBURTSTAG!
Für das betreffende Kind ist dies ein ganz besonderer Tag in unserer Einrichtung. Es freut sich schon längere Zeit auf ihn. Jedem Kind gehört ein Tag im Jahr, an dem es aus der Gruppe hervorgehoben wird und somit im Mittelpunkt steht. Als äußeres Zeichen erhält das Geburtstagskind einen Kopfschmuck. Dies ist ein Piraten- oder ein Zauberhut, welchen sich das Kind aussuchen darf.

An den festlich gedeckten Tisch mit Kerzen, darf es sich 15 Gäste einladen.

Zum Ablauf des Festes gehören:

- Geburtstagstor zum Durchkriechen
- Geburtstagslieder
- Hochleben lassen
- Gratulationen aller Gäste
- Der Sprung ins neue Lebensjahr
- Geburtstagsraketen
- Eine Wunderkerze für die geheimen Wünsche
- Besuch der Lieblingshandpuppe
- Ein Geschenk und eine Geburtstagskarte
- Erfüllung eines besonderen Wunsches (Spiel, Geschichte, Bilderbuch, Spielen im Garten, ...)

Der Abschluss der Feier ist das gemeinsame Essen.

Das Geburtstagskind bringt für seine Gäste etwas zu Essen und etwas zu Trinken mit, vielleicht sogar sein Lieblingsessen.

Das kann z.B.: Kuchen, Brezeln, Würstchen, Pommes, Pizza, Eis, Spaghetti mit Tomatensoße, ... sein.

Die Eltern sprechen dies bitte ein paar Tage vor dem Geburtstag ihres Kindes mit dem Team der Einrichtung ab.

Der 3te Geburtstag wird, wenn erwünscht, mit allen Kindern gefeiert. Hier gibt es jedoch nur eine Kleinigkeit zu essen. Dies machen wir, damit das Kind nicht überfordert ist.

Kita ABC

Alles was noch nicht erwähnt wurde und uns trotzdem wichtig erscheint, hier für Sie in aller Kürze:

A wie Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht beginnt mit dem persönlichen „Abgeben“ des Kindes bei uns und endet beim Abholen. Möchten Sie, dass ihr Kind alleine nach Hause geht, so brauchen wir eine schriftliche Einwilligung der Eltern. Da Kinder in diesem Alter aber als noch nicht verkehrstüchtig gelten, dürfen wir sie nicht mit Fahrzeugen (Roller, Fahrrad, etc.) alleine nach Hause lassen.

Aufsichtspflicht heißt aber nicht permanente Kontrolle und alle Kinder ständig im Blickfeld haben zu müssen. Aufsichtspflicht heißt nach unserem Auftrag die Kinder zu selbständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu bilden. Dies gelingt nur, wenn man ihnen vertraut und ihnen entsprechend ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten Freiräume lässt.

A wie Ankommen

Damit Ihrem Kind für das Freispiel noch etwas Zeit bleibt, sollte es möglichst bis 9.00 Uhr in Unserer Einrichtung sein.

B wie Bewegung

Bewegung braucht jedes Kind. Mit dem motorischen Bereich sind alle anderen Bereiche der kindlichen Entwicklung verknüpft, so beispielsweise der sprachliche genauso wie der geistige Bereich. Aus diesem Grund ist Bewegung bei uns täglich in unserem schönen und großen Bewegungszimmer möglich.

B wie Bastelarbeiten

Ihr Kind ist stolz auf sein Gebasteltes. Deshalb hängen wir diese bei uns im Garderobenbereich sowie in der Halle auf. Interessieren Sie sich für die Arbeiten Ihres Kindes und schauen Sie doch einfach ab und zu bei uns rein.

Wundern Sie sich aber nicht, wenn Ihr Kind nicht allzu viele selbst gebastelte Werke mit nach Hause bringt, denn diese werden in der Kita im Portfolioordner abgelegt. Am Ende der Kita - zeit gibt es diesen als Erinnerung mit nach Hause.

C wie christliche Erziehung

Wird täglich im Umgang miteinander gelebt. Vor dem gemeinsamen Vesper beten wir, wir erzählen biblische Geschichten, feiern religiöse Feste und Gottesdienste.

D wie Denken

Denken ist vielmehr als nur Naturwissenschaft erklären zu können.

E wie Ernährung

Wir wollen die Kinder zu einem gesunden Essverhalten erziehen. Deshalb möchten wir Sie bitten uns dabei zu unterstützen und Ihrem Kind ein entsprechendes Vesper bzw. Getränk mit zugeben.

F wie Forschen

Geht vor reiner Wissensvermittlung. „Gut, wenn wir nicht so viel wissen. Dann können wir besser forschen."

F wie Fotograf

Jedes Jahr kommt ein Fotograf zu uns in die Einrichtung.
Zusammen mit dem Elternbeirat werden die Motive, sowie der Umfang der Bildermappe ausgewählt. Sie als Eltern entscheiden dann, ob Sie die Fotos erwerben wollen.

G wie Gummistiefel

Sie können für Ihr Kind in der Einrichtung Gummistiefel, Matschhose oder Regenjacke deponieren. Bitte beschriften Sie diese und überprüfen Sie von Zeit zu Zeit, ob alles noch passt.

H wie Hausschuhe

Ihr Kind braucht in der Kita Hausschuhe. Achten Sie darauf, dass Sie ihm sicheren Halt geben und nicht rutschig sind.

H wie Heimgehen

Bitte holen Sie Ihr Kind pünktlich ab, da es sonst verunsichert ist.
Sollte es bei Ihnen einmal später werden, so geben Sie uns telefonisch Bescheid.

I wie Informationen

Es gibt bei uns verschiedene Möglichkeiten Informationen über das Geschehen in der Einrichtung zu erhalten:

- über das direkte Gespräch mit den Erziehern
- über unsere Kita -Zeitung oder andere Elternbriefe/ E- Mails
- über die Infowände im Eingangsbereich
- über Elternabende

J wie Jahreszeiten

Sie gliedern das Jahr in Abschnitte und beeinflussen natürlich unsere Kita - Arbeit.
Seien es die Feste die gefeiert werden, die Dekoration der Einrichtung oder die Beobachtung der Natur. Es ist uns wichtig, dass die Jahreszeiten von den Kindern erlebt und bewusst wahrgenommen werden.

K wie Kaugummis

Da Kaugummis, Bonbons, o.ä. überall kleben, sind sie bei uns in der Einrichtung nicht erwünscht.

K wie krank sein

Ist Ihr Kind krank, so bitten wir Sie uns Bescheid zu geben über Art und voraussichtliche Dauer der Erkrankung. Ihr Kind muss in solchen Fällen bis zu vollständigen Genesung zu Hause bleiben. Denken Sie daran, dass ein krankes Kind sich in der Einrichtung nicht wohl fühlt.

L wie Langeweile

Langeweile gibt es bei uns nicht!

L wie Löffel

Da wir im Kindergarten Löffel haben, brauchen Sie ihrem Kind keinen mitzugeben. So geht auch keiner verloren.

M wie Mülltrennung

Wird auch bei uns gemacht. Wenn Sie Ihrem Kind das Vesper und Getränk in einem entsprechenden Behälter mitgeben, entsteht erst gar nicht so viel Müll.

N wie Naturwissenschaft

Das Erleben, Erfahren, Begreifen, selbst das Denken der Naturwissenschaft haben im Kita -alter mit dem ganzen Menschen zu tun.

O wie ohne Geld geht es bei uns auch nicht

Wir sammeln einmal im Jahr 25,00 Euro pro Kind ein. Dieses Geld wird für Fotos für den Portfolioordner, Tee und fürs gemeinsame Frühstück bei Festen und Feiern verwendet.

P wie Praktikantin

Wir bieten in unserer Einrichtung immer wieder jungen Menschen die Möglichkeit einen Teil ihrer Ausbildung bei uns zu machen oder im Rahmen der Berufsorientierung erste Eindrücke zu sammeln.

P wie Portfolio

Ein Portfolio ist eine Zusammenstellung von Dokumenten, die im Laufe der Kita - zeit verschiedene Aspekte der Entfaltung und Entwicklung eines Kindes aufzeigt. Es kann auch als Grundlage von Entwicklungsgesprächen mit den Eltern dienen.

Q wie Qualifikation

Alle Erzieher/ innen haben eine qualifizierte Ausbildung. Nach dem schulbegleiteten Praktikum, folgen zwei Jahre Vollzeitschule, wobei die Schüler auch hier immer regelmäßige Praxistage haben. Den Abschluss ihrer Ausbildung bildet das Anerkennungsjahr. Aber auch die langjährigen Fachkräfte sind verpflichtet sich immer wieder fortzubilden, um den Qualitätsstandard der Kindertageinrichtungen zu gewährleisten.

R wie Regelmäßigkeit

Ein regelmäßiger Kita - Besuch ist für alle Kinder wichtig um sich wohl zu fühlen, seinen festen Platz in der Gruppe zu finden und Freundschaften schließen zu können. Vor allem für die Vorschüler ist sie, gerade im Hinblick auf den Schuleintritt, eine Hilfe und erleichtert damit den Schulstart.

S wie Spielsachen

Haben wir in der Einrichtung genügend. Bitte lassen sie deshalb die Spielsachen Ihres Kindes zu Hause. Die Kinder sind es gewohnt, dass Spielsachen in der Kita allen zur Verfügung stehen. Sie können nicht wissen, dass ein bestimmtes Spielzeug plötzlich einem gehört und beanspruchen dies ebenfalls für sich, was meist zu Konflikten führt. Außerdem übernehmen wir für mitgebrachte Dinge keine Verantwortung und keine Haftung. Ausnahmen sind bei den Kleinen natürlich Stofftiere, o.ä. Sie brauchen am Anfang oft noch etwas von zu Hause, um sich sicherer zu fühlen.

T wie Telefonnummer

Um Sie bei Notfällen persönlich erreichen zu können, sollten wir immer eine aktuelle Telefonnummer von Ihnen haben. Denken Sie deshalb bei Änderungen daran uns zu informieren.

U wie Umgang

Wir bemühen uns, die Kinder zu einem partnerschaftlichen Umgang miteinander zu erziehen.

V wie Verletzungen

Verletzungen und Beulen gibt es bei Kindern schon mal. Ein kaltes Tuch mit einem Eisbeutel schafft erste Linderung und auch ein Pflaster wirkt Wunder, mehr dürfen wir als Erzieher/innen auch nicht tun. Grund hierfür sind mögliche allergische Reaktionen. Sollte es mal eine Verletzung größeren Ausmaßes sein, rufen wir Sie an und Sie entscheiden dann, ob ein Arzt hinzugezogen wird oder nicht.

W wie Wechselkleidung

Wechselkleidung haben wir in der Einrichtung. Bitte bringen Sie diese gewaschen in die Einrichtung zurück. Wer mag, kann seinem Kind auch eine eigene Tasche mit Wechselkleidung am Garderobenplatz deponieren.

W wie Waldtage

Wir sind immer mal wieder an bestimmten Tagen im Wald.

X wie Xylophon

Das Xylophon und andere Instrumente kommen bei uns immer wieder zum Einsatz.

Y wie Yoga

Zur Ruhe kommen, zur Stille finden, das sind Erfahrungen die unsere Kita - Kinder machen können. Entspannungsgeschichten, „Stille Reisen „oder auch Yoga für Kinder sind Angebote, die bei uns gemacht werden.

Z wie Zeit

Wir wünschen Ihrem Kind und Ihnen einen guten Start und harmonischen Verlauf der Kita - zeit bei uns hier in der Eilers –Kita.

Sollten Sie noch Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an uns, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Ihr Kita -team